

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 38

**Rubrik:** Narrenkarren

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NARRENKARREN

Hieronymus Zwiebelfisch

## Diskurs über die Zeit

Die ganze Zeit hindurch haben wir ihn nicht gesehen. Auf die Länge der Zeit geht das nicht so weiter. Die Zeit ist knapp bemessen. Und die Zeit vergeht, verstreicht, verrinnt und drängt. Es ist höchste Zeit. Zum Glück arbeitet die Zeit für uns. Man kann Zeit sparen oder gewinnen, aber auch verplaudern, vertrödeln, totschlagen. Wir alle wollen die Zeit ausnützen und nicht verschwenden oder gar vergeuden. Sie haben keine Zeit mehr zu verlieren. Sagen Sie endlich, wie Sie die Zeit verbringen! Warum haben Sie noch keine Zeit gefunden?

Wir warnen Sie davor, andern die Zeit zu rauben. Den Schrecken werden Sie zeit Ihres Lebens nicht vergessen. Sie werden trübe Zeiten durchmachen. Ihnen bleibt nur die

Hoffnung auf bessere Zeiten. Die goldenen Zeiten sind endgültig vorbei. Zeit und Umstände verlangen, dass Sie die Zeit nicht verschlafen.

Sie müssen sich selber die Zeit vertreiben. Es wird höchste Zeit, an die Zeit zu denken. Wir werden Ihnen eine Zeit festsetzen. Ihre Zeit ist jetzt gekommen. Erkennen Sie endlich die günstige Zeit. Sie haben noch genau eine Stunde Zeit.

Was können wir dafür, wenn Sie den Lauf der Zeit nicht verstehen? Die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Aber die Zeit ist reif für Lösungen. Die Zeit wird es Sie schon noch lehren. Die Zeiten ändern sich eben. Nicht immer bringt die Zeit Rosen. Die Zeit eilt!

Wer auf die Zeit wartet, dem fehlt die Zeit. Zeit und Geld gewinnen die Welt.

Merken Sie sich: Wir haben keine Zeit, Ihnen den Sinn der Zeit klarzumachen!

## Die schwarze Story

Sein Leben stand unter dem Leitspruch: «Lieber tot als rot.» Als er den ersten Sonnenbrand seines Lebens einfing, schied er aus demselben. Seine kompromisslose Konsequenzbereitschaft wird uns immer ein Vorbild bleiben.

## Beobachtung

In einem Eisenbahnabteil sind drei von sechs Plätzen besetzt. Dies ist nichts Aussergewöhnliches. Beim Zwischenhalt öffnet sich die Schiebetür. Ein Neuer stellt die rituelle Frage, ob hier noch ein Platz frei sei. Die drei einander völlig fremden Alteingesessenen antworten mit einem undifferenzierten Grunzen. Der Neue, welcher seinen Anspruch auf Beförderung in sitzender Haltung geltend macht, wird von den Alteingesessenen – ungeachtet seines gültigen Fahrzeuges – als verdächtiges oder gar verabscheuungswürdiges Subjekt betrachtet. Verhält sich der

Neue reserviert, so legen dies die Alteingesessenen – ohne sich darüber zu verständigen – als arrogant aus, verhält er sich höflich, empfinden dies die Alteingesessenen als Anbiederung, verhält er sich freundlich, so interpretieren dies die Alteingesessenen als Falschheit. Solches Verhalten ist durchaus nicht ungewöhnlich. Steigt bei der nächsten Station ein fünfter Fahrgäst zu, so sitzt er mit vier Alteingesessenen im Abteil, und dieser Neue hat jetzt die gesamte Antipathie aller vier Alteingesessenen zu tragen. Auch dies ist nichts Aussergewöhnliches. Die Frage bleibt, warum sich die formlose Gruppe im Eisenbahnabteil so aussergewöhnlich blöd verhält.

## Streiflicht

(Nur für Erwachsene ab 18 Jahren)

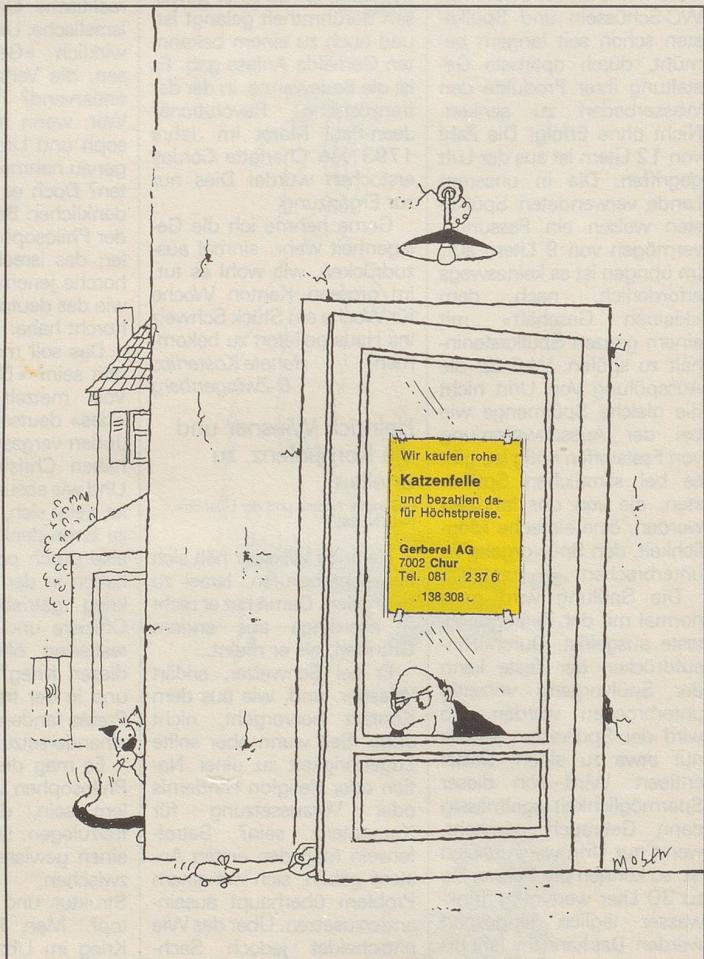
Aus den Gesprächen in Rekrutenschulen und Wiederholungskursen lässt sich schliessen, dass Kleinanzeigen, welche für Potenzhilfen in Form von Pillen, Wässerchen und dergleichen werben, völlig überflüssig sind und die Hersteller dieser Produkte mit riesigen Absatzschwierigkeiten zu kämpfen haben.

## Unterschied

Auf dem Land, dort, wo Zwiebelfisch seine Ferien verbrachte, wurden bei einem Gewitter durch einen einzigen Blitzschlag zwölf Pferde getötet. In der Zeitung aus der Heimatstadt las Zwiebelfisch am andern Tag, dass die Feuerwehr alle Hände voll zu tun

hatte, um überschwemmte Keller auszupumpen.

Siebzehn Kilometer Distanz verändern die Umstände und die Sicht – nur die Zeitungen bleiben sich treu: Was sind schon zwölf Pferde irgendwo im Jura gegen ein paar überschwemmte Keller mit Notvorrat und Weinflaschen ...



## Regel

Je langweiliger ein zeitgenössischer Roman, desto mehr loben die Literaturkritiker das literarische Talent des Autors.

## Irrtum

«Glücklich» ist das grosse Stichwort im Leben des Menschen, und bei aller Jagd nach diesem Glück haben wir längst vergessen, was Glück eigentlich ist: ein Augenblick innerer Zufriedenheit.

## Wörtlich

Endlich hat er den richtigen Biss, sagten die Kritiker vom alternden Dramatiker.

Dieser holte sich sofort in der nächsten Apotheke ein Päckchen «Kukident».

## Vergleich

Der Rettungshelikopter ist für die Automobilisten das, was für die Gläubigen früher der Engel war: die Hoffnung, noch einmal davongekommen zu sein.

## Stimmt's ...

... dass Wildwestfilme nur deshalb so beliebt sind, weil sie eine ganz einfache Moral haben: Wer zuerst schießt, überlebt?

... dass die Sexfilme demnächst für Jugendliche unter 18 Jahren freigegeben werden, weil doch nur Jahrgänge über fünfzig diese Art von Unterhaltung vorziehen?



## ad infinitdumm

auf den som  
folgt der sommer  
aber bevor  
der sommerste  
einzieht  
kommt schon der win  
und dann der winter  
aber bevor  
der winterste  
einzieht  
kommt schon der som  
und dann der sommer  
aber bevor  
der sommerste  
einzieht  
kommt schon der win  
und dann der winter  
aber bevor

## Warum?

Immer wieder begegnet man hochintelligenten Leuten – Wissenschaftern, Forschern, Mathematikern usw. –, die im täglichen Leben vollkommen hilflos sind. Diese Menschen lösen die schwierigsten Probleme, aber einen Mantel zuknöpfen, das können sie nicht. Oder ein Päckchen schnüren – ausgeschlossen. Sie kämpfen ständig mit der Tücke des Objektes, stehen ratlos da, wenn es etwa gilt, eine Schraube festzuziehen.

Zwei Verhaltensforscher in Amerika glauben, den Grund dieses seltsamen Verhaltens herausgefunden zu haben. Als Versuchspersonen dienten ihnen Tausende von «Eierköpfen» sowie eine Testgruppe, in der alle einen Durchschnittsberuf ausübten. Bald einmal stellten die Forscher fest, dass nur dann diese Unbeholfenheit auftritt, wenn sich gewisse Personen beobachtet fühlen. Stets ergab sich das gleiche Grundmuster: übten Leute einen geistig anspruchsvollen Beruf aus und verfügten sie über einen IQ von mindestens 130, so gerieten diese Probanden in Panik, sobald sie ein Werkzeug in die Hand nehmen mussten. Sie drehten es und murksten damit herum, bis ihnen jemand der beobachtenden Personen half. Kaum aber mussten sie dieselbe manuelle Aufgabe allein, ohne auf fremde Hilfe hoffen zu können, ausführen, ergaben sich keine grössten Schwierigkeiten als bei jemand anderem, der es gewohnt ist, hin und wieder mit den Händen tätig zu sein. Die Verhaltensforscher schlossen daraus, dass die Hilflosigkeit nichts anderes als ein unbewusster Trick sei, um gewisse Tätigkeiten nicht selber ausführen zu müssen. Als reine Kopfarbeiter möchten sie offenbar nicht mit den andern verwechselt werden.

In den amerikanischen High Schools werden seit dieser Erkenntnis regelmässig Kurse durchgeführt, in denen der Umgang mit Kleidungsstücken, Werkzeugen, Schlössern, Öfen, Pfannen usw. trainiert wird. Am Schluss jeder Lektion ertönt über Lautsprecher heftiger Applaus, ferner gratulieren die Kursleiter den Geschicktesten persönlich; am Ende eines Kurses werden sodann Medaillen vergeben. Wer einen solchen «Award» zugesprochen erhält und am Revers trägt, braucht seine Hilflosigkeit nicht mehr vorzuzeigen: er hat bewiesen, dass er nur mit dem Kopf arbeiten kann ...



## Kurzschluss

Jeder möchte, dass seine Träume wahr werden – was aber würde, wenn wirklich eines jeden Träume wahr werden könnten – auch die eines hemmungslosen Diktators?

## Aus dem Papierkorb der eidgenössischen Bundesverwaltung

Betrifft: Aktmodelle

Für die Anlegung von Akten stehen bislang noch keine Aktmodelle zur Verfügung. Es ist deshalb eine Akte "Aktmodelle" zu eröffnen, die unter der Rubrik "Hackte Tatsachen" einzurichten ist. Vorbildliche Aktmodelle aus allen Bereichen unserer Verwaltung sind zu sammeln und gemeinsam abzulegen.

Die gesammelten Aktmodelle werden zu einem späteren Zeitpunkt durch eine Arbeitsgruppe geprüft (Freiwillige sollen sich bitte bei uns melden).

Anschliessend werden die besten Aktmodelle mit der Bitte um Kenntnisnahme den Abteilungsleitern vorgelegt, welche sie auch ihren Bevölkerungsvertretern zu unterbreiten haben.

Diese Aktmodelle werden als allgemein verbindliche Muster bei der Erstellung neuer Akten dienen.

Unterzeichnet

V.O. Yeur

(Zentralaktenarchiv)

## GEDANKE

Wenn die Städter aufs Land gehen, staunen sie über die Kühe, Pferde, Schweine und Hühner. So exotisch ist die Welt geworden, von der wir uns ernähren ...

## Beobachtung

Um eine schauspielerische Karriere aufzubauen zu können, stellen sich viele Anfängerinnen hüllenlos vor die surrenden Sexfilmkameras. Haben sie jedoch in einer klitzekleinen Nebenrolle eines seriöseren Filmes ihren ersten klitzekleinen Erfolg, so prozessieren sie gegen die Vorführung ihrer Sexfilme. Durch einen solchen Prozess gerät dann das Filmsternchen in die Schlagzeilen der einschlägigen Presse. Und damit öffnen sich der unbekannten Actrice die Tore zur tatsächlichen Karriere, denn im Filmbusiness hat nur Erfolg, wessen Name in den Schlagzeilen der Presse steht.

## Witz der Woche

«Lieben Sie Musik?»  
«O yes, bumm-bumm,  
ich höre, bumm-bumm,  
sehr gerne,  
bumm-bumm,  
Radio 24,  
tschumm-bumm.»

## Märchen

Als der Diktator und Frühauftreter erkannte, dass viele seiner Untertanen Morgenmuffel sind, schaffte er kurzerhand den Morgen ab. Im Land dieses Diktators begann nun der Arbeitstag erst um zwölf Uhr mittags und endete um Mitternacht.

Die Menschen jubelten dem Diktator zu: Was keine Regierung bisher vermochte, ist einem einzigen starken Mann gelungen, sagten sie.

Am Morgen lässt sich seither der frühauftreibende Diktator durch die Städte und über das Land fahren. Alle, die er unterwegs bei einer nicht befohlenen Arbeit erwischt, lässt er in ein Arbeitslager sperren, die freundlicherweise Umerziehungscamps heißen.

Auf diese Weise verfügt der Diktator immer über genügend Menschen, die jene Arbeit am Morgen verrichten, die sonst andere tun müssten ...